

Verwaltungsrat für „KFS-FAMILIE IN NOT“ Tätigkeitsprogramm 2018

Bei der Landesversammlung am 6. Mai 2017 wurde der Verwaltungsrat neu gewählt und ist seit Juni 2017 im Amt. Er setzt sich, wie folgt, zusammen:

Verwaltungsratsmitglieder bis zu den Neuwahlen im Jahr 2021:

Vorsitzender:	Josef Willeit
Präsidentin:	Angelika Weichsel Mitterrutzner
Mitarbeiter/innen:	Erich Mussner, Adalgisa Marchi Obermarzoner, Mathilde Ausserhofer Gartner, Inge Lunger Weiss, Norbert Kofler
KFS Büro:	Silvia Dalvai, Samantha Endrizzi

Durch den Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ sollen weiterhin in Südtirol ansässige Familien unterstützt werden, die unverschuldet in Not geraten sind. Die eingehenden Spenden werden zu 100% an bedürftige Familien weitergeleitet.

Neben der finanziellen Unterstützung gibt es nach wie vor das Angebot einer ersten kostenlosen Rechtsberatung.

Der Verwaltungsrat unterstützt in erster Linie Familien, die aufgrund der nachstehend angeführten Gründe in plötzliche Not geraten sind:

- Krankheitsfälle
- Arbeitsverlust
- Sterbefälle
- Unterstützung für Studenten
- Trennungen/Scheidungen

Doch neben diesen Schwerpunkten wird der Verwaltungsrat auch in anderen Fällen dort aktiv, wo Hilfe effektiv benötigt wird und die Unterstützung gemäß den Richtlinien vorgesehen ist.

2018 sollen vor allem jene Familien beim Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ Unterstützung finden, die infolge von **Krankheitsfällen** innerhalb der Familie in eine Notsituation geraten sind. Etwa Eltern, die infolge einer/s Krankheit/Unfalls des Kindes Probleme haben, die für das betroffene Kind notwendig gewordenen Therapien zu bezahlen. Oder Familien, in denen die Erwerbsperson durch einen unvorhergesehenen Schicksalsschlag erwerbsunfähig geworden ist, und so die Familie auch in finanzielle Nöte gelangt.

Auch im Fall von **Trennungen/Scheidungen** soll u.U. Unterstützung gewährt werden. Hierbei ist eine vorausgegangene Eheschließung keine Voraussetzung. Auffallend ist die Anzahl der in finanzielle Not geratenen alleinerziehenden Mütter. Sie schaffen es mit ihrem Einkommen nicht, die Strom-, Miet-, Arztkosten, Mensaspesen der Kinder, sowie allgemeine Haushaltsspesen zu bezahlen.

Nicht nur infolge der Wirtschaftskrise wird es wohl auch zu mehr Anfragen um Unterstützung aufgrund des **Verlusts des Arbeitsplatzes** kommen.

Durch die steigende Inflation geraten viele ältere Menschen mit einer ohnehin niedrigen Pension in einen finanziellen Engpass. Der Verwaltungsrat bzw. Fachausschuss möchte – sofern die erforderlichen Voraussetzungen vorliegen – insbesondere auch in diesem Bereich weiterhin tätig bleiben.

Ebenso wie unvorhergesehene Krankheitsfälle können auch **Todesfälle** Familien in schwierige Notsituationen führen. Auch im diesem Bereich will der Hilfsfonds „KFS-Familie in Not“ tätig bleiben.

Bei Familien, die **Schulden** haben, sieht der Hilfsfonds vor allem das Kindeswohl. So kann eine mögliche Unterstützungsmaßnahme z.B. die Übernahme eines Teils der Ausbildungskosten der Kinder sein. Damit verbundene Beratungsgespräche bei der Schuldnerberatung können als Voraussetzung für eine Unterstützung vorgesehen werden. So soll den Betroffenen der richtige Umgang mit Geld vermittelt werden.

Es geht darum, dass einer Hilfe suchenden Familie durch die Unterstützung die Möglichkeit gegeben wird, einen Engpass zu überwinden. Wichtig ist zudem, Wege zur künftigen Selbsthilfe aufzuzeigen.

Die Zusammenarbeit mit anderen sozialen Einrichtungen ist von größter Wichtigkeit um Zweigleisigkeiten zu vermeiden.

Der Katholische Familienverband Südtirol verfügt über ein Spendenkonto bei der Raiffeisenkasse Bozen IBAN IT 71N 0801 11600 000 3000 10014

Bozen, 20. April 2018



Angelika Mitterrutzner
KFS-Präsidentin